

hervorragenden sowie anspruchsvollen Überblick über die divergierende gegenwärtige Gewalt-Forschung, über wichtige neue Einsichten, aber auch über die Grenzen der bisherigen Forschung und die Grenzen ihrer Anwendbarkeit für die Bibel- und Religionswissenschaft.

**Christoph Stenschke**, Biblisch-Theologische Akademie Wiedenest and Department of Biblical and Ancient Studies, University of South Africa.

E-mail: Stenschke@wiedenest.de. DOI: <https://doi.org/10.25159/1013-8471/3135>

*Der leidende Gottesknecht: Jesaja 53 und seine Wirkungsgeschichte (mit einer Bibliographie zu Jesaja 53)*, Bernd Janowski, Peter Stuhlmacher (eds) 2010. Forschungen zum Alten Testament 14. Tübingen: Mohr Siebeck, 2010. X + 286 pp. Paperback, ISBN 978-3-16-150681-9. 29 €.

Das vorliegende Buch ist die kartonierte Studienausgabe des erstmals 1996 erschienenen Sammelbandes zu Jesaja 53 und seiner komplexen Wirkungsgeschichte im Neuen Testament, Frühjudentum, rabbinischen Judentum und in der Alten Kirche. So halten die Herausgeber fest: „Mit seiner Vorstellung vom stellvertretenden Leiden des Gottesknechtes gehört Jesaja 52,13–53,12 zu den theologischen Leittexten des Alten Testaments, die eine außerordentliche Wirkungsgeschichte im Judentum und Christentum hatten und weiterhin haben“ (v). Der Band enthält die folgenden acht interdisziplinären Aufsätze: H.-J. Hermission, „Das vierte Gottesknechtlied im deuterojesajanischen Kontext“ (1–25); B. Janowski, „Er trug unsere Sünden: Jesaja 53 und die Dramatik der Stellvertretung“ (27–48); M. Hengel, „Zur Wirkungsgeschichte von Jesaja 53 in vorchristlicher Zeit“ (49–91); P. Stuhlmacher, „Jesaja 53 in den Evangelien und in der Apostelgeschichte“ (93–105); O. Hofius, „Das vierte Gottesknechtlied in den Briefen des Neuen Testaments“ (107–127); J. Adna, „Der Gottesknecht als triumphierender und interzessorischer Messias: Die Rezeption von Jesaja 53 im Targum Jonathan untersucht mit besonderer Berücksichtigung des Messiasbildes“ (129–158); S. Schreiner, „Jesaja 53 in der Auslegung des Sepher

Chizzuq Emunah von R. Isaak ben Avraham aus Troki“ (159–195; Mitte des 16. Jh.; im Anhang Abdruck der Kommentare des Raschi zu Jesaja 52,13–53,12; des Rabbi Abraham ibn Ersa und des Rabbi David Qimhi in jeweils deutscher Übersetzung) und C. Marksches, „Der Mensch Jesus Christus im Angesicht Gottes – Zwei Modelle des Verständnisses von Jesaja 53 in der patristischen Literatur und deren Entwicklung“ (197–249; das exemplarische Modell in der frühen Phase der Zitate und Argumentationen des vierten Gottesknechtslieds sowie das christologische Modell in der frühen Phase und in der späteren Phase der Bibelkommentare und Konzilstexte). Der Band schließt mit einer ausführlichen Bibliographie zu Jesaja 53, zusammengestellt von W. Hüllstrung und G. Feine (251–271) sowie Stellen- und Sachregister.

Es ist zu begrüßen, dass dieses wichtige Kompendium zu Jesaja 53 nun als günstige Studienausgabe vorliegt und die gegenwärtige Debatte um die Deutung des Todes Jesu als stellvertretendes Sühneleiden neu bereichern kann. Die Bibliographie wurde um ca. vierzig Titel ergänzt (B. Janowski; darunter finden sich mit einer Ausnahme nur deutschsprachige Beiträge, zumindest wären die neueren großen englischen Kommentare zu Jesaja zu verzeichnen); man vermisst dort die ausführliche Studie von U. Mittmann-Richert, *Der Sühnetod des Gottesknechts: Jesaja 53 im Lukasevangelium*, WUNT 220(Tübingen: Mohr Siebeck, 2008); vgl. meine Rezension in *Review of Biblical Literature* (<http://www.bookreviews.org/BookDetail.asp?TitleId=7569> 05/2010). Zur breiteren Rahmen der frühjüdischen Rezeption vgl. auch D. D. Hannah, „Isaiah within Judaism of the Second Temple Period“ in S. Moyise, M. J. J. Menken (eds.), *Isaiah in the New Testament* (London: T. & T. Clark, 2005), 7–33; vgl. ferner J. Blenkinsopp, *Opening the Sealed Book: Interpretations of the Book of Isaiah in Late Antiquity* (Grand Rapids: Eerdmans, 2006). Auch in der Studienausgabe fehlen ein oder mehrere Beiträge zur christlichen Rezeption von Jesaja 53 über die altkirchliche Diskussion hinaus.

**Christoph Stenschke**, Biblisch-Theologische Akademie Wiedenest and Department of Biblical and Ancient Studies, University of South Africa.

E-mail: [Stenschke@wiedenest.de](mailto:Stenschke@wiedenest.de). DOI: <https://doi.org/10.25159/1013-8471/3136>